

Vorjahres-Rekord geknackt

Über 300 Starter beim 24-Stunden-Schwimmen der DLRG

Waiblingen (sr).

Schwimmen. Von abends an. Die Nacht hindurch. Dann am folgenden Tag und mittags immer noch. 24 Stunden lang nichts anderes tun als mal gemütlich, mal etwas forciert seine Bahnen ziehen. Zwischen-drin vielleicht ein wenig schlafen und die anderen schwimmen lassen oder, nicht schlafen, nur schwimmen: Das 24-Stunden-Schwimmen der Waiblinger DLRG-Aktiven – ein Badespaß besonderer Art.

Das Wasser ist am frühen Freitagabend noch angenehme 25 Grad warm, die Luft schon etwas kühler. Am Himmel dräuen ein paar aufregende Wolken, aber nasser als im Nass wird's schon nicht werden. Beim 24-Stunden-Schwimmen gilt es, neben dem individuellen Spaß den jeder haben kann, möglichst viele Schwimmmeter zu absolvieren.

Peter Spoljaric, DLRG-Mann und Organisator des Spektakels, erwartet über 300 Schwimmer, die mehr Kilometer zusammenschwimmen sollen, als die Teilnehmer im letzten Jahr. Da kamen nach 24 Stunden immerhin 1059 Kilometer zusammen.

Die Schwimmer haben Badekappen mit Startnummern an und schwimmen wie ein Heringsschwarm immer die Bahn rauf und wieder runter. Manche tun das so gemächlich wie ein Karpfen, der mal so ein bisschen rumpaddelt, manche ähneln mehr Fo-

rellen, die übermütig durchs Wasser flattern.

Auf den Wiesen rund um das Schwimmbecken lassen sich derweil die Schwimmer häuslich nieder. Jene, die nicht vorhaben lange aus dem Wasser zu steigen, begnügen sich mit Badetüchern auf der grünen Wiese, andere kriechen in der Zeltstadt unter. Ganze Schulklassen sind dabei: die Klasse 3c aus der Salier Grundschule zum Beispiel. Jasmin, Nico, Emily, Irini und Jan stehen mit nassen Haaren vor den Partyzelten, die als Schladach herhalten müssen. Bis mindestens 24 Uhr wollen die Kids aufbleiben und immer wieder schwimmen gehen. Michael Dobler ist elf Jahre alt und mit seinem Papa und den zwei Brüdern gekommen. Drei Kilometer hat er sich vorgenommen.

Es wurde Nacht und wieder Morgen und am nächsten Tag schwammen sie immer noch: Oberbürgermeister Andreas Hesky hat einen Kilometer zurückgelegt und Samstag morgens um zehn Uhr haben die Schwimmer schon den Vorjahresrekord geknackt.

Die Zelte der Schüler sind nächtens ob des Gewitters baden gegangen. Aber da zeigte sich wahre Solidarität: Die Schwimmer von der DLRG Ortsgruppe aus Bittenfeld trugen die schlafenden Kinder ins eigene Zelt, man rückte zusammen und träumte gemeinsam vom Schwimmen.



Und immer schön den Kopf über Wasser halten.

Bild: Habermann